

# Desire in the Night

## Verwirrungen in einem Blumenladen

Von Ken\_Hidaka

### Kapitel 13: Verfängliche Frage

Während Aya mit Ken in der Küche geredet hatte, war Omi bereits ins Bad gehuscht und hatte sich für den Rotschopf frisch gemacht, da er ja nicht wusste, was da vielleicht noch kommen sollte in dieser Nacht.

Wenn er es wohl gewusst hätte, dann hätte der Junge es wohl bereit aufgestanden zu sein.

Jetzt saß er jedoch in munterer Hoffnung auf dem burgunderroten Bett, das Haar noch leicht feucht in der Stirn hängend und mit halb offenen Hemd.

Der 17-jährige wusste gar nicht wie sinnlich er wirkte, bis er sich schließlich in dem kleinen Spiegel gegenüber dem Bett sah und er leicht rosa anlief.

Jedoch änderte er nichts an seinem bezaubernden Aussehen.

Nach einiger Zeit stand er aber wieder auf und ging einen leichten Schmollmund ziehend zur Tür um unten nach seinem anscheinend verschollenen Liebhaber zu forschen.

Zwar hatte er leichte Angst, jemand anderen zu Begegnen, denn dies würde er heute sicher nicht mehr durchstehen, und doch riskierte er es, hatte Omi jetzt doch kleinere Hintergedanken. Wenn er Aya schon seine Liebe gestanden hatte wollte er dies auch ausleben, und nicht auf dem burgunderfarbenen Bettlaken versauern.

Er selbst wollte sich auch mal erholen, nahm ihn diese ganze Sache mit Ken und Yohji doch so sehr mit. Außerdem gestand er sich selbst peinlich berührt ein, hatte ihn die Szene vorhin draußen irgendwie nach dem ersten Schock doch ein wenig... erhitzt.

In diesen Gedanken versunken kam er unten an, schreckte jedoch heftig in sich zusammen.

Ken bog gerade um die Ecke. Blitzschnell zog er sich in den Schatten zurück und hoffte dass er unentdeckt blieb. Als Ken keine fünf Meter vor ihm die Treppe erklimm, sah Omi sofort den tieftraurigen Gesichtsausdruck, und schmerzlich zog sich sein junges Herz zusammen. Er mochte es nicht, wenn sein Freund so drauf war. Irgendwie war es nicht Ken.

Seufzend stieß er sich von der weißen Wand ab und dachte an Schuldig zurück. Für andere war es sicher unverständlich, weshalb der dunkelhaarige mit einem anderen Mann schlief, wenn er doch die ganze Zeit verliebt war. Der braunhaarige Junge verstand es jedoch auf seine unbekümmerte Art und Weise.

Oft war es doch so, dass die Menschen einfach handelten um ihrer gekränkten Eitelkeit ein wenig Genugtuung zu Verschaffen. Yohji war doch genauso in der Hinsicht. Zwar würde er selbst es seinem Geliebten nicht mit gleicher Münze

heimzahlen, und dennoch verstand er, dass Ken schließlich anders von dem Gefühlswesen her aufgebaut war. Und das er wohl längst nicht so solide war, wie es den Anschein hatte auf Fremde.

Sich selbst durch das hellbraune Haar strubbelnd ging er dann Mucksmauschenstill den geräumigen Flur entlang. Neben der geöffneten Küchentür blieb er stehen. Das Licht aus der Küche erhellte den Flur recht gut und sofort hörte Omi Ayas Stimme. Wie es den Anschein hatte redete er nun mit Yohji. Leicht den Kopf schief legend überlegte er kurz, beschloss dann aber nicht wieder ins Zimmer zurückzukehren. Er war einfach zu neugierig.

Bei den letzten Worten seines Schwarms schmunzelte der Junge. Irgendwie war ihr Teamleader so süß in letzter Zeit. Rot werdend wurde ihm bewusst dass dies wohl vorrangig an ihm lag. Da Omi jetzt erst recht spät zur Küche hinzu gestoßen war, hatte Omi noch nichts von Kens ‚interessanter‘ Videoaufnahme gehört. Umso überraschter war er, als er es jetzt zu hören bekam, als Aya leise zu Yohji meinte, dass er es doch einfach auch mal riskieren sollte, wen auch nicht unbedingt mit einem anderen Mann oder gar einer Frau, sondern viel mehr beim Onanieren.

Der Playboy ließ diese Worte erst einmal auf sich wirken und musterte den Rotschopf vor sich, der jedes Wort ernst meinte.

„Auf Anhieb würde mir da schon was zu einfallen...“, murmelte er und sah dann interessiert in den Raum, einfach um den stechenden Blick seines Gegenübers auszuweichen. Yohji ließ seine Gedanken kurz schweifen.

Grinsend nickte Aya ihm zu und lehnte sich entspannt zurück. Noch einmal nahm er einen Schluck seines mittlerweile lauwarmen Kaffees. Omi hatte er noch nicht bemerkt.

Der Blick Yohjis wanderte zurück zu seinem Ratgeber.

„Sag mir mal... du hörst mir nun immer so viel zu. Oder besser gesagt du wäschst mir oft den Kopf. Darf ich dir mal eine Frage stellen?“, sah er ihn schmunzelnd an und legte den Kopf schief.

Da Aya nichts schlimmes erwartete nickte er leicht.

Fast schon abwesend zupfte der Playboy in der Zwischenzeit an seinem dunkelgrünen Shirt und formulierte die Frage in seinen Gedanken immer wieder neu, während er anscheinend unbemerkt die vollkommen ungeteilte Aufmerksamkeit des Leaders besaß.

Leicht schnaubend verdrehte der die Augen.

„Yohji... soll ich dich noch anflehen? Jetzt frag endlich!“

Sich ihm wieder zuwendend lächelte er verhalten und schloss die grünen Augen halb.

„Kannst du's dir nicht denken?“, grinste er.

Der Rotschopf spürte wie er leicht rot wurde. Natürlich ahnte er es nun, da der Playboy sich so zurückhielt, und dennoch würde er sich nicht freiwillig diesem Kind vor sich öffnen.

Im Flur neben der Tür hielt Omi gespannt die Luft an und drohte fast schon zu Ersticken.

Leise holte er wieder Luft als diese ihm knapp wurde. Er ahnte nicht im Geringsten was der ältere da meinte und wollte endlich genauer wissen, in welches Gebiet die Unterhaltung abgerutscht war. Vorsichtig ging er in die Knie und rutschte vor um einen Blick in den Raum werfen zu können, mit der Hoffnung nicht erwischt zu werden.

Leise keuchte er auf, als er Ayas Gesicht sah, auf dem sich der leichte rosane Ton nicht

verflüchtigen wollte wie es schien.

Dann haute Yohji bereits damit heraus, was den Ton stetig dunkler werden ließ.

„Hat es mit unserem Chibi funktioniert?“

Selber krebsrot lehnte sich Omi wieder an die weiße Wand. Die Ohren noch immer gespitzt lauschte er welche Antwort der Angesprochene wohl geben würde.

Doch kam aus der Küche in dem Moment nur Schweigen. Der ältere schien Aya trotz allem wohl eiskalt erwischt zu haben.